

Der Traum von der Rolli-Modenschau

Weser Kurier
10.08.21
„Gemeinsam in Bremen“

Seit 2018 erfüllt der Verein Herzenswunsch-Ambulanz besondere Anliegen, die sich nicht aus eigener Kraft umsetzen lassen

VON ANNE GERLING

Wenn ein lang gehegter oder besonderer Wunsch in Erfüllung geht, dann macht das glücklich und gibt Energie, Kraft und Lebensfreude. Manchmal lassen sich Träume jedoch nicht durch eigene Tatkraft verwirklichen – dann kann möglicherweise der Verein Herzenswunsch-Ambulanz helfen.

„Es geht uns um Menschen, die wichtige oder tiefe Wünsche haben, sich diese aber alleine nicht erfüllen können. Etwa aufgrund einer Erkrankung, weil sie ein Handicap haben oder vielleicht schon älter sind“, erklären die Vereinsgründerinnen und -vorsitzenden Martina Joel Koepsel und Christiane Hauert. Sie und ihre aktuell sieben aktiven Mitstreiter konnten schon einige Wünsche wahr werden lassen, seit die Herzenswunsch-Ambulanz vor etwa drei Jahren an die Öffentlichkeit ging.

Darunter ein Besuch im Paradise mit einer jungen Frau, die als Kind sehr gerne Schlittschuh gelaufen ist und nun mit E-Rolli aufs Eis durfte. Für einen Tagesausflug ans Meer mit einer Bremerin, die aufgrund einer chronischen Erkrankung kaum die Wohnung verließ, wurde privat ein Camper ausgeliehen.

„Es ist einfach so schön, die eigene Energie zu geben und zu sehen, dass das ankommt“, sagt Hauert. „Das gibt einem selbst auch Energie und Kraft.“

Mitte Juni wurde im Volkshaus in Walle eine glamouröse Show für Markus Mühlenhoff inszeniert. Der Rollstuhlfahrer kleidet sich gerne gut und wünschte sich schon länger eine Modenschau, in der rollstuhlaugliches Outfit gezeigt wird. Voilà - acht männliche und weibliche Models führten auf dem Laufsteg individuelle Mode für Menschen

mit Handicap vor. Aufgrund der Corona-Beschränkungen zwar vor wenig Gästen, dafür lief die Schau aber an zwei Abenden.

Nach Modellen habe sie nicht lange suchen müssen, berichtet Christiane Hauert. „Die kamen schnell zusammen und hatten richtig Lust darauf.“ Erfrischend unkompliziert sei außerdem der Kontakt mit Alexander Hauer vom Theater im Volkshaus gewesen, der das barrierefreie Haus bewusst als Kultur- und Begegnungsstätte ausrichtete: „Und für uns ist es eine schöne Erfahrung,

wenn wir so tolle Angebote bekommen.“

Ermöglicht hat die Modenschau auch die Hastedter Schneiderin Lena Pigul. Sie hat für jedes Model zwei Outfits kreiert. In der Umkleepause konnten sich die Gäste bei Live-Musik und einem Drink die Zeit vertreiben – unter ihnen auch Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff, der den Verein schon länger als Schirmherr unterstützt. An der Aktion hatte nicht allein Ideengeber Markus Mühlenhoff Freude, sondern alle Mitwirkenden. Was für Model Susanne Schnitker das Schönste an dem Abend war: „Wir sind ein lebendiger Teil vom Leben und freuen uns, uns so zeigen zu dürfen wie wir sind.“

Auch Martina Joel Koepsel und Christiane Hauert haben übrigens einen großen Wunsch: „Mehr Wunsch-Anfragen! Denn es gab leider auch bei uns einen ‚Corona-Knick‘, weil wir nicht mehr in Altenheime und Krankenhäuser durften, um uns vorzustellen. Wir haben außerdem das Gefühl, dass es manchmal eine Hemmschwelle gibt, sich an uns zu wenden. Aber man darf uns gerne anrufen.“

Wer mit Hilfe des Vereins einen besonders tiefen Wunsch erfüllt haben oder mehr über dessen Aktivitäten wissen möchte, findet Infos unter www.herzenswunschambulanz.de.



Angelika Freund zeigt bei der Modenschau im Theater im Volkshaus ein speziell für sie als Rollstuhlfahrerin kreiertes Outfit.

FOTO: RAINER GEUE